

PROJECT FACT SHEET

SCENE

Sprachsensible Pflegebildung



AUFTRAGGEBER:

Bundesinstitut für Berufsbildung (BiBB)



AUFTRAGNEHMER:

Christian-Albrechts-Universität zu Kiel



PROJEKTL EITUNG:

Prof. Dr. Wolfgang von Gahlen-Hoops
Prof. Dr. Inger Petersen



PROJEKTBETEILIGTE:

Florian Schimböck, MSc, MEd, DGKP
Göntje Erichsen, MA
Prof. Dr. Jörg Killian



LAUFZEIT:

36 Monate
Februar 2023 bis Januar 2026



PROJEKTABLAUF:

Phase 1: Empirische Basis

- Systematische Darstellung des (inter)nationalen Forschungsstandes zum Thema Sprachvoraussetzungen
- Ableitung vorläufiger Empfehlungen für die Qualifikationsniveaus

Phase 2: Assessments & Niveaustufen

- Entwicklung von Assessments für alle Qualifikationsstufen
- Validierung dieser Assessments und der Niveauempfehlungen durch Expert*innen

Phase 3: Curricula & Pilotierung

- Erstellung, Erprobung und Evaluierung von Curricula, Modulen und Lehrmaterialien für alle Qualifikationsstufen



KONTAKT:

Prof. Dr. Wolfgang von Gahlen-Hoops
CAU - Institut für Allgemeinmedizin
M: wvgh@allgemeinmedizin.uni-kiel.de
T: +49 431 50050120

Prof. Dr. Inger Petersen
CAU - Germanistisches Seminar
M: petersen@germsem.uni-kiel.de
T: +49 431 8801645



Scan mich für
mehr Infos!

HINTERGRUND

Durch das zum 01.01.2020 in Kraft getretene Pflegeberufegesetz (PfBG) befinden sich die berufliche wie hochschulische Pflegeausbildung derzeit in einem Veränderungsprozess.

Pflege erhält zum ersten Mal einen professionsspezifischen Vorbehalt ähnlich wie Medizin, Psychotherapie oder Geburtshilfe. Die neuen Pflegeausbildungen ermöglichen verschiedene Abschlüsse und liegen insgesamt auf verschiedenen Niveaustufen zur Übernahme von Aufgaben in überschaubaren (Pflegehilfe) bis zu hochkomplexen Pflegesituationen (Pflegestudium). Zusätzlich steigt die Zahl jener Menschen, die eine Ausbildung oder ein Studium in der Pflege absolvieren und für die Deutsch eine Zweit- (DaZ) bzw. Fremdsprache (DaF) ist. Darüber hinaus strebt die Politik aufgrund des Fachkräftemangels in allen Qualifikationsstufen der Pflege eine Zuwanderung von Menschen an. Diese Aspekte sorgen für eine zunehmende Heterogenität bei den Lernenden in allen Ausbildungspfaden der Pflege und stellt eine Herausforderung für Lehrende dar, möglichst allen Lernenden gerecht zu werden.

Da die Pflege ein Interaktionsberuf ist, wird für den klinischen Pflegealltag ein profundes Sprachvermögen in der deutschen Sprache vorausgesetzt, welches bei den Lernenden wiederum je nach Sprachlernerfahrung und -gelegenheit variiert. Die notwendigen Sprachkenntnisse gehen über die Alltagssprache hinaus und betreffen wichtige Aspekte der Bildungs-, Pflegefach- und Wissenschaftssprache.

PROJEKTZIELE

Daher verfolgt das Projekt SCENE folgende Zielsetzungen:

- Die Ermittlung und Beschreibung der Sprachvoraussetzungen für die unterschiedlichen Qualifikationsniveaus in der Pflege (Einstiegsqualifizierung, Umschulung, Pflegehilfe bzw. Pflegeassistenz, Pflegefachfrau/-mann, hochschulischer Pflegeausbildung) sowie die Ableitung von sprachlichen Niveaubeschreibungen für die einzelnen Qualifikationsniveaus.
- Die Entwicklung geeigneter Assessments bzw. standardisierter Prüfungsaufgaben für die verschiedenen Qualifikationsniveaus, um die geforderten sprachlich-kommunikativen Kompetenzen vor, während und am Ende der Pflegebildung zu erfassen sowie die Validierung derselben wie auch der Niveauempfehlungen durch Expert*innen.
- Die Entwicklung, Pilotierung und Evaluation modularer Curricula für die unterschiedlichen Qualifikationsniveaus der Pflege sowie analoger und digitaler Unterrichtsmaterialien, um die sprachlich-kommunikativen Kompetenzen über den Ausbildungsverlauf systematisch zu verankern und zu fördern.